



Strahlt in der Gasse: Die Alphornformation Heidiland freut sich über Bestnoten.



Beisammensein: Der Jodlerklub Pizol nimmt sich auch Zeit für den gemütlichen Teil.



Schöne Zeit: Die Alphorngruppe Jöüri blickt auf einen «wunderschönen Anlass» zurück.



Kameradschaft zählt: Die Jodelklubs Alperösli Bad Ragaz (Bild Mitte) und Bärgeeli Quarten (Bild unten) feiern den Austausch.

Pressebilder

Hitze, Herzblut und Höchstnoten

Tausende Jodler, Alphornbläser und Fahnenschwinger haben das 32.Eidgenössische Jodlerfest trotz Rekordtemperaturen in eine grosse Festbühne verwandelt. Mittendrin rund um den Basler Petersplatz waren auch zahlreiche Formationen aus dem Sarganserland.

Severin Meli

Unter dem Motto «Stadt und Land miteneand» wetteiferten die zahlreichen Formationen am 32.Eidgenössischen Jodlerfest in Basel mit ihren Auftritten um ein erfolgreiches Abschneiden.

Eine dreiköpfige Jury entschied am Ende jedes Auftritts, wie viele Punkte sie vergibt. Klasse 1 entspricht der Bestnote, Klasse 4 der schlechtesten. «Beim Alphorn gibt es 15 Faktoren für die Bewertung, von der Blastechnik über die Rhythmik bis hin zum Ton», erklärt Rainer Gort, musikalischer Leiter der Alphornformation Heidiland. Er ist selbst Juror, kennt sich also bestens aus. «Beim Jodeln ist die Artikulation wichtig, dass man auch versteht, was die Musiker singen.»

Gespielt haben die Gruppen am vergangenen Wochenende in unterschiedlichen Kirchen und Schulhäusern rund um den Basler Petersplatz, wo sich das Jodlerdorf befand.

Die Alphornformation Heidiland brilliert mit der Bestnote

Gort war am Eidgenössischen Jodlerfest auch als Musiker aktiv. Mit seinem Soloauftritt und dem Lied «Im Bergwald» holte er sich die Höchstnote. Die Alphorngruppe Heidiland sicherte sich im Trio mit dem Vortrag von «Abenddämmerung auf Mieschegg» die beste Bewertung. «Es hat sehr viel Spass gemacht», blickt Gort zurück. Das Trio habe das ganze Jahr auf diesen Mo-

Unter dem Motto «Stadt und Land miteneand» wetteiferten zahlreiche Formationen um ein erfolgreiches Abschneiden.

ment hingearbeitet. «Besonders schön ist es, wenn das Publikum komplett still ist. Dann weiss man, dass man etwas richtig gemacht hat», freut sich der musikalische Leiter der Alphornformation Heidiland.

Über die vergangenen Tage seien bei der Gruppe äusserst viele Emotionen im Spiel gewesen. «Bei den einen Freudentränen wegen einer guten Bewertung, bei anderen enttäuschte Gesichter.» Besonders in Erinnerung blieb Gort das gemeinsame Spielen ausserhalb des Wettbewerbs auf den Gassen von Basel. «Das Feierabendbier nach dem Auftritt war dann auch sehr wichtig», verrät der musikalische Leiter mit einem Schmunzeln.

Ein herzlicher Empfang für den Jodlerklub Pizol

Einen besonderen Auftritt legte auch der Jodlerklub Pizol hin, der in der Basler Peterskirche spielte. «Allein schon wegen der Akustik und des Halls der

Kirche war es ein sehr spezieller Vortrag», freut sich Präsident Manuel Willi. Wegen der Rekordtemperaturen in Basel haben sich zahlreiche Mitglieder danach im Brunnen auf dem Petersplatz abgekühlt.

Mit «En Juchz i d'Berge» sicherte sich der Vilterser Jodelklub zuvor die Bestnote, in der Zweierformation staubte der Jodelklub die Bestnote mit «Aabegedanke» ab. «Wir sind sehr glücklich, dass wir unser Ziel erreicht haben.» Die Gruppe sei im Vorfeld bereits zuversichtlich nach Basel gereist, «nachdem wir an den Proben recht nach vorne gekommen sind». Ein schönes Erlebnis sei auch der anschliessende Empfang durch die Vilterser Vereine in der Sarganserländer Heimat gewesen. Gemeinsam mit den Militärschützen Vilters zog der Verein ins Dorf, wo der Jodlerklub unter den Augen von Gemeindepräsident Patrik Schlegel noch einmal musizierte.

Alperösli Bad Ragaz überzeugt mit dem Nachwuchs

Für Alperösli Bad Ragaz endete das Eidgenössische Jodlerfest mit der Klasse 2 als Gruppe mit «I bi ne Burebueb» und der Bestbewertung für den Soloauftritt von Nadia Stebler mit dem Lied «D's Chüejer glüt». «Damit sind wir sehr zufrieden», sagt Präsident Robert «Röbi» Danuser.

Glücklich sei er vor allem auch, weil der Jodelklub zahlreiche junge Musiker nach Basel mitnahm. «Sechs Jugendliche und zwei neue Sänger waren mit dabei. Die Überalterung ist in vie-

len Schweizer Jodelklubs ein Problem», präzisiert Danuser. «Es war darum sehr wichtig für uns, auch mit Jungen aufzutreten. Sie haben gesagt, dass es ihnen gefallen hat.»

Als Höhepunkt bezeichnete der Präsident des Jodelklubs nebst dem Auftritt den Festakt am Abend. «Das gemütliche Beisammensein mit den Kollegen vom Bärgeeli Quarten oder dem Jodlerklub Pizol ist schon schön. Man trinkt etwas zusammen und geniesst den Anlass.» Zurück in Bad Ragaz wurde der Jodelklub von diversen Vereinen und Gemeindepräsident Jens Jäger feierlich empfangen. «Eine schöne Geste», findet Danuser.

Die Kameradschaft zählt viel bei Bärgeeli Quarten

Auch beim Jodelklub Bärgeeli Quarten steht die Kameradschaft weit oben, wie Präsident Johann Schelbert betont. «Wenn ein Klub ein Lied anstimmt und anfängt zu singen, dann steigen andere mit ein, wenn sie das Lied kennen.» Miteinander zusammensitzen und zu singen sei das Grösste. «Es ist auch vorgekommen, dass dann plötzlich die ganze Beiz mitsingt. Das sind sehr schöne Momente.»

Mindestens so schön war auch die Höchstbewertung, die der Jodelklub für seinen Auftritt von der Jury erhalten hat. «Das hat uns riesig gefreut und geht uns schon sehr nahe.» Auch wenn man sich gut vorbereite, gebe es keine Garantie für eine gute Bewertung. «Es kommt nur auf den einen Vortrag an und wie dieser überzeugt. Im Sargan-

serland singt man eher etwas rauer, das kommt einfach von unserem Dialekt und unserer Aussprache», erklärt Schelbert weiter.

Beim Vortrag von «Mi Jugendzyt» im Basler Münster nahm auch Komponist Paul Scheiber als Zuschauer teil. «Er hat sich sehr über unsere Interpretation seines Liedes gefreut. Am Schluss haben wir alle zusammen noch ein Gruppenfoto gemacht.»

Die Alphorngruppe Jöüri erlebt einen schönen Anlass

Zufrieden zeigt sich auch Remo Hartmann von der Alphorngruppe Jöüri. «Wir haben einen wunderschönen Anlass erlebt, auch wenn es in Basel sehr heiss geworden ist.» Es sei alles sehr friedlich verlaufen und «zahlreiche Teilnehmende haben miteinander gesungen und gejodelt». Mitglied Jochen Manig, der am Jodlerfest seinen 85. Geburtstag feierte, zeigt sich ebenfalls begeistert. «Die Gastfreundschaft der Stadt Basel und der Menschen war sensationell. Wir haben nur gestaunt.»

Angetreten ist die Gruppe unter anderem mit zwei Dreierformationen. Mit «Uf de Alp Lüsis» erspielte sich das eine Trio die Note 2, das andere mit «Am Seebenalp-Seeli» die Bestbewertung. Jenes Lied hat der Autor Hans-Jürg Sommer speziell für das 10-Jahr-Jubiläum der Alphorngruppe Jöüri geschrieben. Solist Reto Guidon ergatterte sich mit seinem Auftritt ebenfalls die Klasse 2, während die Alphorngruppe mit «Westschweizer Choral» sich dasselbe Resultat erspielte.